

# Kindergarten Sankt Elisabeth



**Galgenbergweg 5 in 92714 Pleystein**

# Inhalt



## **1. Rahmenbedingungen**

- 1.1 Trägerschaft
- 1.2 Geschichtlicher Hintergrund
- 1.3 Räumlichkeiten
- 1.4 Außenbereich
- 1.5 Sozialraum
- 1.6 Das Team

## **2. Organisatorisches**

- 2.1 Öffnungszeiten
- 2.2 Elternbeiträge
- 2.3 Aufnahmebedingungen und Abmeldung
- 2.4 Schließzeiten
- 2.5 Aufsichtspflicht
- 2.6 Arzneimittelgabe

## **3. Pädagogische Arbeit**

- 3.1 Rechtliches und Kinderschutz
- 3.2 Grundorientierung
- 3.3 Die Arbeit mit den Kindern Bild vom Kind, Rolle des Erziehers
- 3.4 Inklusion
- 3.5 Partizipation
- 3.6 Schwerpunkte der Bildungs- und Erziehungsbereiche
- 3.7 Ein Tag bei uns im Kindergarten
- 3.8 Freispiel
- 3.9 Eingewöhnung und Übergänge
- 3.10 Besondere Aktionen im Kindergartenjahr

## **4. Elternpartnerschaft**

- 4.1 Zusammenarbeit
- 4.2 Entwicklungsgespräche
- 4.3 Elternmitarbeit
- 4.4 Elternabende/ Elternnachmittage
- 4.5 Kita-Info-App

## **5. Kooperationen und Vernetzung**

## **6. Öffentlichkeitsarbeit**

# 1. Rahmenbedingungen

## 1.1 Trägerschaft

Träger des Kindergartens St. Elisabeth ist die Kath. Kirchenstiftung, Pfarrgasse 6, 92714 Pleystein.

Der zur Zeit zuständige Geistliche ist Pfarrer Karolczak.

## 1.2 Geschichtlicher Hintergrund

Am 5. Mai 1930 wurde das neu erbaute „Elisabethenheim“ durch Stadtpfarrer Anton Sterr eingeweiht, in welchem der Kindergarten tags darauf eröffnet wurde. Die erste Kindergärtnerin in Pleystein war die Arme Schulschwester M. Balduine Brunner. Sie wirkte hier 27 Jahre.

1940 in der Zeit des Nationalsozialismus, kamen Hamburger Kinder und wurden im Elisabethenheim untergebracht. Der Kindergarten wurde geschlossen und erst wieder am 3. September 1945 eröffnet. Im Frühjahr 1969 begannen die Arbeiten mit dem Neubau (Flachdach) an der Südseite des Elisabethenheims.

Am 1. Mai 1970 wurde der Kindergarten-Erweiterungsbau seiner Bestimmung übergeben. Am 15. November 1970 erhielt der neue Kindergarten die kirchliche Weihe durch Prälat Augustin Kuffner aus Regensburg, im Frühjahr 1989 bekam der Flachbau des Kindergartens ein Satteldach. 2002 wurde der Kindergarten generalsaniert und entspricht nun den jetzigen Anforderungen. Während der Sanierungszeit war der Kindergarten in der Volksschule untergebracht. Am 4. November konnte der Kindergartenbetrieb in den neuen Räumen wieder beginnen. Am 19. November segnete Herr Stadtpfarrer P. Albert Neugirg in einer schlichten Feier mit Kindern und deren Eltern den „neuen“ Kindergarten. Im Januar 2014 eröffnete die an den Kindergarten angebaute Krippe mit einer Krippengruppe von 12 Kindern. Seit 2020 haben wir eine altersgemischte Gruppe, die im bisherigen Turnraum untergebracht ist. Dort werden Kinder im Alter von 2 bis 3 Jahren betreut.

## 1.3 Räumlichkeiten

Unser Kindergarten verfügt über zwei helle, freundliche Gruppenräume, jeweils mit Intensiv- und Abstellraum, eine großzügige Garderobe mit Zugang zum Büro und zu den sanitären Anlagen.

Außerdem verfügen wir über einen Turn- bzw. Mehrzweckraum. Dieser Raum dient derzeit als Gruppenraum für die Wolkengruppe. In unserer Einrichtung befindet sich noch ein Personalzimmer wo auch die Musikinstrumente für Angebote gelagert sind. Es gibt noch einen Lagerraum für Bastelutensilien. Im Essensraum befindet sich eine Küche, dort essen alle Gruppen zusammen ihr Mittagsessen. Im Keller befinden sich die Heizung und verschiedene Abstellräume.

Der Gruppenraum der altersgemischten Gruppe (Wolkengruppe):

Der Gruppenraum der Wolkengruppe ist der Turnraum der Einrichtung. Wir haben den Vorteil, die Turnmaterialien (Tücher, Bälle, Matten, etc.) jederzeit nutzen zu können. Unser Raum ist in Ecken aufgeteilt, die durch kleine Teppiche oder Raumteiler, die von der Decke herunterhängen, gekennzeichnet sind. Zu unseren Ecken gehören beispielsweise eine Puppenküche und eine Fahrzeugecke. Allerdings

werden diese regelmäßig getauscht, damit die Kinder verschiedene Spielmaterialien kennenlernen, erforschen und Neues lernen können.

Der Sanitärraum:

Im Gang die Treppen hinunter befindet sich auf der linken Seite der Sanitärraum für die Wolkengruppe. Dieser wird mit der Sonnengruppe geteilt. Hier gibt es eine Kindertoilette und eine Kleinkind-Toilette mit einem extra Aufsatz, einen Wickeltisch, zwei Waschbecken und für jedes Kind ein eigenes Handtuch. Die Handtücher sind mit dem Bild des jeweiligen Kindes gekennzeichnet.

Krippe

Die angebaute Krippe verfügt über einen Gruppenraum, einen Intensivraum, einen Sanitärraum, einen Schlaf- und Ruheraum, einen großen Gang mit Garderobe und eine Küche mit Abstellraum.

In der Krippe haben wir einen Raum als Snoozelenraum eingerichtet. Hier können sich die Kinder entspannen und bei leiser, ruhiger Musik durch Lichteffekte (z.B. Wassersäule, Lavalampe, Leuchtkiesel...) oder einer Geschichte zur Ruhe kommen.

#### **1.4 Außenbereich**

Ein großer Garten mit Klettergerüst, Schaukel, Rutsche, Spielhäuschen, Sandkästen, Holzbug und Bodentrampolin bieten den Kindern viele Bewegungsmöglichkeiten.

Sozialraum

Unsere Einrichtung liegt zentral in der Stadtmitte von Pleystein und verfügt dennoch über ein großes naturnahes Außengelände. Diese zentrale Lage ermöglicht es dem Personal und den Kindern, die Ortschaft zu erkunden. Die Nähe zur Stadtpfarrkirche, zur Schule, zu Spielplätzen und Geschäften bietet den Rahmen zu einer ganzheitlichen Förderung. So können wir in wenigen Minuten die Schule erreichen und auch in die Kirche gehen, um für z.B. die Martinsandacht oder die Adventskranzsegnung mit den Kindern zu üben.

#### **1.6 Das Team**

In der Sonnengruppe sowie auch in der Sternengruppe werden die Kinder von einer Erzieherin und einer Kinderpflegerin betreut. Die Wolkengruppe hat neben einer Erzieherin zwei Kinderpflegerinnen. In der Krippengruppe Regenbogen arbeitet eine Erzieherin und zwei Kinderpflegerinnen. Außerdem unterstützt uns eine Kinderpflegerin als Springerin

Unser Team ist offen, kompetent, kollegial, kritikfähig, achtsam, flexibel, engagiert, humorvoll und emphatisch. Wir reflektieren uns immer wieder selbst.

Wir treffen uns alle 2 Wochen zu einer 2 stündigen Teamsitzung, bei der Termine, Feste und pädagogische Fragen erörtert werden und die Gruppeleitungen setzen sich zudem noch am Montag und Mittwoch Morgen für ca 20 Minuten zusammen um das Wichtigste zu besprechen.

Das Personal nimmt jährlich an Fortbildungen für das gesamte Team teil. Zudem werden auch Fortbildungen für einzelne Fachkräfte wahrgenommen.

. Wir sind für Praktikanten offen und so können Praktikas zur Berufsorientierung oder im Rahmen einer Ausbildung bei uns gemacht werden. In den Kita Jahren 23 bis Sommer 25 haben wir 4 Kinderpflegepraktikantinnen.

Unsere Konzeption überprüfen und überarbeiten wir regelmäßig und sie wird an geänderte Erfordernisse angepasst.

Qualitätsentwicklung und -sicherung sind wichtige Bestandteile unserer Arbeit. Dies erfolgt auf unterschiedlichen Ebenen. Unter anderem mit sorgfältiger Personalauswahl, regelmäßigen Träger und Leiter-Gesprächen, kollegialen Beratungen, internen und externen Fortbildungen und Tagungen. Das gesamte Team arbeitet engagiert am Erreichen vorher festgelegter Ziele, an der Zufriedenheit der Eltern, Kinder, Mitarbeiter und des Trägers, der Förderung der Kinder und der Integration von Kindern aus verschiedenen Kulturkreisen. Um unsere Qualität fortwährend zu verbessern nimmt das Team an verschiedenen Fortbildungen während des Jahres teil, wie z. B. Gruppenleitung-so läuft´s rund, 1,2,3- das Spielen ist vorbei, Beißen, hauen, zwicken, Versteh mich doch bitte!,... Außerdem wurden in der Vergangenheit folgende Fortbildungen besucht: Freispiel, Portfolio, und zwei Personen des Personals das Zertifikat zur Krippenpädagogin.

Die Organisations- und Managementqualität in der Kita wird geprägt durch die Leiterin, die die Brücke bildet zwischen Einrichtung und Träger, die Belange der Kinder, Eltern und Mitarbeiter gegenüber dem Träger vertritt und die Trägerinteressen dem Team und den Eltern vermittelt.

- weitreichende Ziele ebenso verfolgt wie die Realisierung der alltäglichen Belange.
- die Mitarbeiter motiviert und auf ein gemeinsames Ziel ausrichtet.
- mit dem Jugendamt als Aufsichtsbehörde intensiv zusammenarbeitet.
- u.a. durch die Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat eine gute Verbindung zu allen Eltern herstellt. -die Daten der Kinder verwaltet und die daraus sich ergebenden Förderungen im Blick behält.
- die Anschaffungen für die Kindertagesstätte steuert und verwaltet.
- für eine gute Präsentation der Einrichtung nach außen sorgt



## 2. Organisatorisches

### 2.1 Öffnungszeiten

Die Kindertagesstätte ist von Montag bis Freitag geöffnet.

Buchungszeiten sind von 7.00 Uhr bis 14.30 Uhr möglich.

Jeden Mittwoch können die Kinder, die das Angebot „Weltentdecker gebucht haben, bis 16.00 Uhr unsere Einrichtung besuchen.

### 2.2 Elternbeiträge

#### Gebühren

<b>Kindertagesstätte/altersgemischte Gruppe für unter 3 Jahre</b>	<b>Kindergarten</b>
4 – 5 Stunden 110€	4 – 5 Stunden 75€
5 – 6 Stunden 132 €	5 – 6 Stunden 86 €
6 – 7 Stunden 154 €	6 – 7 Stunden 97 €
7 – 8 Stunden 176 €	7 – 8 Stunden 108 €
8 – 9 Stunden 198 €	8 – 9 Stunden 119 €
	Kindergartenbeiträge werden bis 100€ übernommen.

### 2.3 Aufnahmebedingungen und Abmeldung

Es werden Kinder ab dem Alter von zwei Jahren bis zum Schuleintritt aufgenommen.

Der Aufnahmetermin ist in der Regel im September.

Bei freien Plätzen werden auch Kinder während des Jahres aufgenommen.

Ein Anmeldetermin für das folgende Kindergartenjahr findet im Januar statt und wird in der Presse mit Anschlag im Kindergarten und auf der Webseite der Pfarrei bekanntgegeben.

#### Aufnahmekriterien

Grundsätzlich werden Kinder aller Nationen und Religionen aufgenommen

Die Kindertagesstätte steht Kindern mit dem Hauptwohnsitz in der Gemeinde

Pleystein offen. Ausnahmen sind in Einzelfällen möglich und bedürfen der vorherigen Genehmigung mit der Herkunftskommune (Nachweis über Kostenübernahme)

Die Aufnahme der Kinder erfolgt nach Maßgabe der verfügbaren Plätze.

Sind nicht genügend freie Plätze vorhanden, so wird die Vergabe nach folgenden Kriterien vorgenommen.

- Kinder aus Familien, deren Aufnahme das Jugendamt veranlasst
- Kinder ein Jahr vor der Einschulung
- Kinder, deren Mutter bzw. Vater alleinerziehend und berufstätig ist. Unter alleinerziehend ist zu verstehen, dass der jeweilige Elternteil allein mit dem Kind zusammenlebt und das Kind nicht in einer eheähnlichen Partnerschaft erzogen wird.
- Kinder, deren Personensorgeberechtigten beide berufstätig sind.
- Kinder, deren Personensorgeberechtigten sich in einer besonderen Notlage befinden.

Unter der Berücksichtigung der Punkte werden Geschwisterkinder bevorzugt. Die Dringlichkeit ist jeweils in geeigneter Form durch die Eltern nachzuweisen. Darüber hinaus entscheiden der Träger und die Leitung der Einrichtung über die Aufnahme.

Falls ein Kind aus triftigen Gründen vom Kindergarten abgemeldet wird, muss dies ein Monat vorher der Leitung schriftlich mitgeteilt werden. In den Sommermonaten Juni und Juli wird keine Abmeldung mehr angenommen, d.h. der Elternbeitrag ist für diese Monate weiter zu zahlen, auch wenn das Kind die Einrichtung nicht mehr besucht.

#### **2.4 Schließzeiten**

Die Schließzeiten werden zu Beginn des Kindergartenjahres festgelegt und richten sich hauptsächlich nach den bayrischen Ferienzeiten.

Die Einrichtung wird an maximal 30 Arbeitstagen im Jahr geschlossen.

Den Eltern werden die Schließzeiten rechtzeitig mitgeteilt.

Die Kindertagesstätte kann außerdem auf behördliche Anordnung oder aus anderen zwingenden Gründen (z.B. Erkrankung des Personals, so dass es zu einer Kindeswohlgefährdung kommen könnte) vorübergehend geschlossen werden.

#### **2.5 Aufsichtspflicht (Bringen und Abholen)**

Abholberechtigt sind Eltern oder eine andere erwachsene Person. Geschwister können frühestens ab dem 12. Lebensjahr und mit schriftlicher Einverständniserklärung der Eltern ihre jüngeren Geschwister zu uns bringen oder abholen.

#### **2.6 Arzneimittelgabe**

Sollte ein Kind unserer Einrichtung chronisch oder kurzzeitig erkrankt sein und es benötigt die Einnahme von Medikamenten auch während des Besuchs unserer Einrichtung, ist die Einnahme nur nach vorausgehender schriftlicher, ärztlicher Verordnung möglich.

### **3. Die pädagogische Arbeit**

#### **3.1 Arbeit nach BayKiBiG, BEP und Schutz des Kindes**

Unser Kindergarten ist eine vorschulische Bildungs- und Erziehungseinrichtung. Wir bieten jedem Kind eine vielfältige und entwicklungsangemessene Bildungs- und Erfahrungsmöglichkeit, um beste Entwicklungschancen zu gewährleisten, Entwicklungsrisiken frühzeitig entgegenzuwirken, sowie zur Integration zu befähigen. (BayKiBiG)

#### Gesetzliche Grundlagen und Kinderschutz

Unsere pädagogische Arbeit basiert auf den gesetzlichen Grundlagen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII) und des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) und deren Ausführungsverordnungen. Jugendhilfe unterstützt die Eltern in ihrem Erziehungsauftrag, dazu gehört auch die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (§ 22a SGB VIII). Im täglichen Betreuen, Bilden und Erziehen der Kinder orientieren wir uns am Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP). Wir bieten in der ganzheitlichen Betreuung Präventionsarbeit an, indem wir Kinder informieren und in ihrer Persönlichkeit stärken. Werden Anhaltspunkte für eine konkrete Kindeswohlgefährdung festgestellt, so wird auf geeignete Hilfen für Eltern hingewiesen und das Jugendamt hinzugezogen

#### Infektionsschutzgesetz

Wir unterliegen dem Infektionsschutzgesetz. Deshalb müssen bestimmte ansteckende Erkrankungen dem Gesundheitsamt gemeldet werden. Aus diesem Grund sind wir auf die Information durch die Personensorgeberechtigten angewiesen. Durch regelmäßiges Reinigen und gründliches Waschen der Alltagsgegenstände tragen wir bestmöglich dazu bei, Ansteckungen zu vermeiden. Bei meldepflichtigen Krankheiten, die im Infektionsschutzgesetz genannt werden, müssen uns die Eltern unverzüglich informieren. Gemeldete Erkrankungen werden ausgehängt.

#### **3.2 Grundorientierung**

Unsere Grundorientierung entnehmen wir aus dem Leitbild der Katholischen Kindertagesstätten der Diözese Regensburg.

Basierend auf der Grundlage unseres christlichen Glaubens und eingebunden in die katholische Gemeinde Pleystein, möchten wir die Liebe Gottes zu uns an die Kinder und Eltern weitergeben. Christliche Bräuche und das Feiern von Festen im Kirchenjahr sind fest in unsere pädagogische Arbeit eingebunden.

Unser oberstes Ziel in unserer Einrichtung ist es, dass sich die Kinder wohl und angenommen fühlen. Sie sollen viele Möglichkeiten haben, zu experimentieren, Sachen zu erproben und neue Erfahrungen machen zu können. Dafür bekommen die Kinder bei uns im Freispiel genügend Zeit, um in ihrem eigenen Tempo Neues zu lernen. Wir schauen auf die Stärken der Kinder und ermöglichen ihnen, dass sie vieles mitentscheiden dürfen (Partizipation).

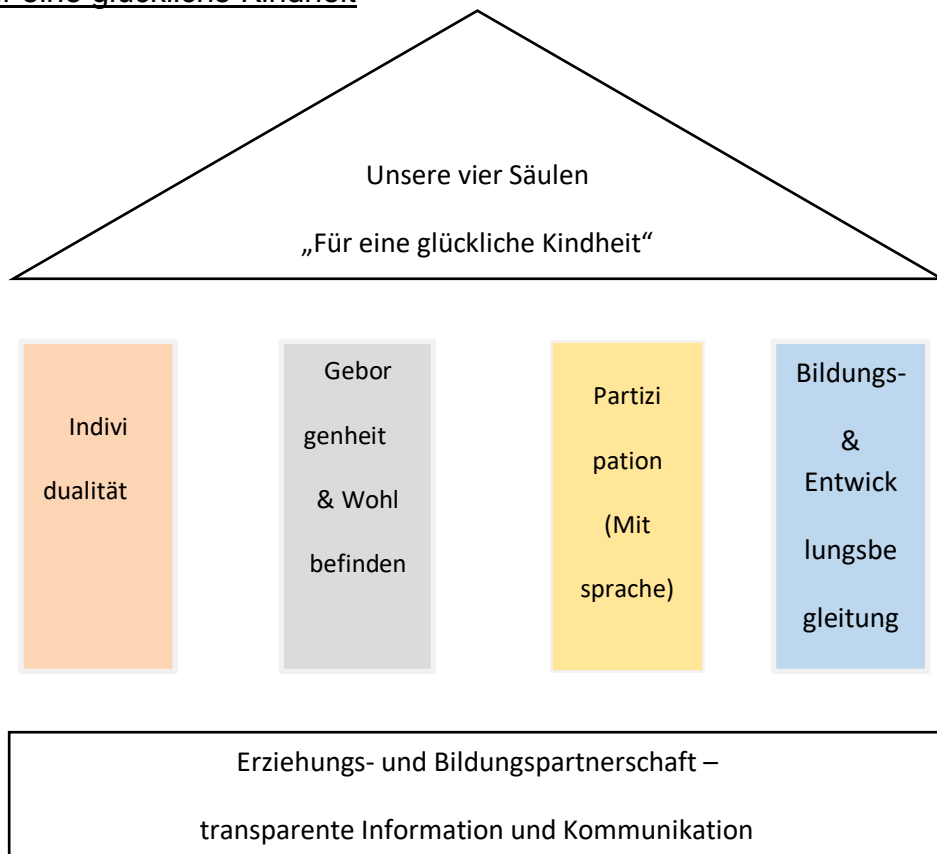


Wir legen viel Wert darauf, so oft wie möglich mit den Kindern raus zu gehen und ihnen die Möglichkeit zu geben, die Umwelt zu erfahren und zu entdecken. So vermitteln wir den Kindern eine große Wertschätzung für die Natur und die Schöpfung.

Natürlich versuchen wir, jedes Kind seiner Entwicklung und Bedürfnissen entsprechend, zu fördern. Darum greifen wir Situationen auf, die für die Kinder von Bedeutung sind und beziehen sie in unsere Arbeit mit ein.

Am Ende der Woche bekommen die Eltern über unsere App Infos, was in den vergangenen Tagen in der Gruppe ihres Kindes gemacht wurde.

#### 4 Säulen für eine glückliche Kindheit



Die Arbeit mit den Kindern, Bild vom Kind; Rolle des Erziehers

Das Kind bekommt vielfältige Erfahrungsmöglichkeiten, um seine Persönlichkeit und Begabungen gut entwickeln zu können. Es darf und muss Fehler machen, um positive, wie negative Erfahrungen zu sammeln.

Das Kind ist wissbegierig und neugierig, offen und kompetent. Jedes Kind hat seine eigene Persönlichkeit, seine eigenen Bedürfnisse und ist der eigene Baumeister seiner Entwicklung.

Das bedeutet für uns, dass wir den Kindern mit viel Wertschätzung begegnen und seine Persönlichkeit achten. Die Kinder werden in ihrer Entwicklung von uns begleitet und geführt. Unsere Aufgabe ist es, eine vertrauensvolle Beziehung zu den Kindern und den Eltern aufzubauen, mit dem Ziel, dass sich die Kinder bei uns wohl und geborgen fühlen. Wir gestalten unterschiedliche Lernumgebungen und lassen den Kindern auch Raum für eigene Entscheidungen.

### **3.4 Inklusion**

Unter Inklusion verstehen wir in unserer Einrichtung, dass Kinder mit individuellen Unterschieden zusammenleben. Bei uns sind alle Kinder willkommen!

Kinder mit verschiedenem sozialem Hintergrund

Kinder aus unterschiedlichen Kulturkreisen

Kinder mit körperlichen und geistigen Einschränkungen

Kinder mit Sprachauffälligkeiten

Kinder mit Entwicklungsverzögerung.

### **3.5 Partizipation**

Die Teilhabe, also Partizipation im Kindergarten bedeutet, dass unsere pädagogischen Mitarbeiter die Kinder so oft wie möglich an Entscheidungen teilhaben lassen. So wird den Kindern bewusst, dass ihre Meinung wichtig ist und einen Unterschied macht. Sie erleben durch die Partizipation Wertschätzung und gewinnen Selbstvertrauen. Sie gestalten aktiv ihren Alltag und nehmen Einfluss und Planungs- oder Entscheidungsprozesse, die sie selbst betreffen. Zum Beispiel begegnet uns im Kindergartenalltag Partizipation in den Kreissituationen bei der Auswahl von Kreisspielen, Erzählrunden, Auswahl der Spielbereiche im Freispiel, beim Essen ... Die pädagogischen Mitarbeiter befähigen die Kinder durch die Partizipation zur Selbstbestimmung, gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialen Engagement.

### **3.6 Schwerpunkte der Bildungs- und Erziehungsbereiche**

#### Werteorientierung und Religiosität:

Der christliche Glaube ist ein wesentlicher Schwerpunkt und fester Bestandteil in unserem Kita-Alltag. Bei uns ist jeder willkommen. Unser Kindergarten steht allen Kindern offen, egal, welcher religiösen Einstellung die Familie folgt. Wir legen großen Wert auf den Umgang miteinander. Wir orientieren unser Handeln am christlichen Menschenbild. Den Kindern werden der christliche Glaube und seine Traditionen, kindgerecht, interessant und spannend durch vielfältige Angebote vermittelt. Es ist uns wichtig, dass der Glaube nicht auf einzelne Geschichten und Angebote beschränkt wird, sondern die Grundlage unseres Zusammenlebens ist.

#### Wir setzen das so um:

Religiöse Feste feiern

Besuch der Kirche

Namenstage feiern

Beten (z.B. vor den Mahlzeiten, Danken für Essen und die Natur)

Religiöse Lieder singen

Andachten zu verschiedenen Themen im Kindergarten (z.B. Hl. Elisabeth, Hl.

Barbara...)

Den Kindern vermitteln, dass sie sich mit allen Problemen an Gott wenden können.

Kett-Angebote

#### Sozial-Emotionale Kompetenzen

Wo viele Kinder zusammentreffen gibt es Meinungsverschiedenheiten und Gegensätzlichkeiten. Die Kinder sollen bei uns, Konflikte konstruktiv, d.h. offen und partnerschaftlich auszutragen. Emotionalität und soziale Emotionen dürfen sein! Die Kinder sollen bei uns lernen, ihre eigenen Gefühle auszudrücken und die anderen wahrzunehmen. Auch wir zeigen unsere Gefühle.

### Wir setzen das so um:

#### Vertrauen - Gemeinsamkeit

Das Kind entwickelt eine eigene Persönlichkeit.

Das Kind fühlt sich bei uns wohl und zeigt Gemeinschaftssinn.

Das Kind entwickelt Einfühlungsvermögen.

Das Kind erfährt Regeln und Grenzen.

Das Kind wird bestärkt, aus Fehlern zu lernen.

Das Kind kann die Zuwendung des Personals, mit anderen Kindern teilen.

Das Kind kann, wenn es nötig ist eigene Wünsche zurückstellen.

Das Kind erreicht einen gewissen Grad an Unabhängigkeit, so dass es nicht mehr ständig auf Hilfe und Zuwendung eines Erwachsenen angewiesen ist.

### Vorbereitete Umgebung

Der Kindergarten bietet den Kindern eine Vielzahl von Lernimpulsen.

Der Raum mit seiner, vom pädagogischen Personal, immer wieder nach den Bedürfnissen der Kinder geänderten Gestaltung, fordert das Kind auf tätig zu werden.

Das Kind findet Spielpartner, mit denen es seine Erfahrungen und Erlebnisse teilen kann und sich im sozialen Spiel erfahren kann.

### Ästhetik Kunst und Kultur und Kreativität:

Es ist uns wichtig, den Kindern Raum für eigenständiges Darstellen zu geben. Wir machen ihnen Mut, ihre Kreativität zu entfalten und geben ihnen Mittel und Wege sich kreativ auszudrücken. Beim Basteln, Malen, Schneiden, Kneten und Matschen können die Kinder phantasievoll, schöpferisch und vor allem eigenständig tätig werden.

Ästhetik hat immer mit Kunst und Kultur zu tun. Von Geburt an erkunden und erschließen Kinder ihre Umwelt mit allen Sinnen. Diese werden verstärkt durch aufmerksame und zugewandte Bezugspersonen, Gestik, Mimik und hantieren mit Gegenständen bereichern und intensivieren die Sinneseindrücke der Kinder. Damit sich die Kinder in diesem Bereich bestmöglich entfalten können, bieten wir den Kindern die Möglichkeit, sich während der Freispielzeit in Funktionsbereichen zu erproben, z.B. in der Puppenecke in verschiedene Rollen zu schlüpfen und dabei Erlebtes zu verarbeiten.

Wir setzen das so um:

anregende Gestaltung der Spielbereiche

Mal- und Bastelangebot im Gruppenraum

Spiel- und Naturmaterial im Außenbereich und bei Spaziergängen

Herstellen von Raumschmuck

Einzel- und Gemeinschaftsarbeiten

Spontanes Aufgreifen der aktuellen Gegebenheiten der Gruppe/Wünsche

Tanzen

### Gesundheit:

Besonders im Bereich der Sauberkeitsentwicklung ist es wichtig den Entwicklungsstand des einzelnen Kindes zu berücksichtigen. Mit Ruhe, viel Zeit und Geduld begleiten wir die Kinder in dieser wichtigen Phase ihrer Entwicklung. Ganz wichtig ist hier noch anzumerken, dass die Sauberkeitserziehung von uns in der

Kindertageseinrichtung nicht alleine bewältigt werden kann, sondern nur unterstützend und begleitend zur Erziehungstätigkeit der Eltern.  
Des Weiteren möchten wir die Eigenständigkeit zur Gesunderhaltung des Körpers der Kinder fördern und ihnen Gefahren zeigen, um die Unfallverhütung zu verbessern.

Wir setzen das so um:

Hygieneerziehung, z.B. Hände waschen nach dem Toilettenbesuch  
Besuch des Zahnarztes - einmal im Jahr  
Bücher zum Thema Sauberkeitserziehung  
Verkehrserziehungsangebote in Zusammenarbeit mit der Polizei  
Regeln im Außenbereich (z.B. nur 4 Kinder in der Nestschaukel, max. 2 Kinder beim Trampolin....)

#### Bewegung:

Das Kind erfährt, dass Bewegung Spaß macht und gesund ist – und ist fähig, durch Bewegung seine Spannungen abzubauen. Durch vielfältige Bewegungsmöglichkeiten (Flur, großer Garten mit vielen Klettermöglichkeiten) in unserer Einrichtung erlernen die Kinder grundlegende Bewegungsfähigkeiten und -fertigkeiten. Diese fördern gleichzeitig die körperliche als auch die seelische Gesundheit ihres Kindes.

Wir setzen das so um:

Die Kindergartenkinder dürfen einmal in der Woche die Schulturnhalle besuchen. An einem Vormittag die Sonnengruppe und an einem anderen Vormittag die Sternengruppe. Immer in Absprache mit der Schule und deren Vorgaben für die Turnhallenbelegung.  
Nutzung der Gänge in der Freispielzeit  
Spielen im Garten - so oft wie möglich

#### Naturwissenschaften:

Kinder sind sehr neugierig und möchten ihren natürlichen Durst nach Wissen stillen, z.B. typische Kinderfragen: „Warum ist das so?“ „Wie funktioniert das?“. Unsere Aufgabe ist es, den Kindern die Fragen zu beantworten und sie beim Erforschen und Erkunden zu unterstützen. Die Kinder lernen einen wertschätzenden und rücksichtsvollen Umgang mit der Natur und ihren Lebewesen kennen. Die Kinder beobachten und nehmen die Veränderungen im Jahreskreis wahr. Sie beobachten, wie sich das Wetter und die Natur (z.B. die Besonderheiten der Jahreszeiten) während der Monate verändern. Um diese Bereiche den Kindern näher zu bringen, finden in unserer Einrichtung regelmäßige Angebote statt, z.B. Mittwochsangebot Weltentdecker, Ausflüge, großer Garten und gezielte Angebote in den einzelnen Gruppen.

Wir setzen das so um:

Freispiel im Garten  
Weltentdecker (findet für angemeldete Kinder jeden Mittwoch statt)  
Backen und Kochen  
Zubereitung von kleineren Gerichten  
Ausflüge, Spaziergänge  
Experimente  
Hochbeete anpflanzen

### Mathematik:

Das Kind sammelt Erfahrungen und lernt den Umgang mit Formen, Mengen, Zahlen, sowie Raum und Zeit kennen. In den unterschiedlichsten alltäglichen Situationen und durch gezielte Angebote werden die Kinder mit diesem Bereich vertraut gemacht.

Wir setzen das so um:

Tisch-, Würfelspiele, Puzzle

Reim-, Fingerspiele

Stuhlkreis stellen

Morgenkreis: Kinder zählen, Kalender

Uhrzeit

Kochen und Backen (Abwiegen, Abzählen, Aufteilen)

Geburtstagskalender (Monate, Jahreszeiten)

im alltäglichen Leben Formen benennen

Bauen und Konstruieren

### Musik:

Kinder haben Spaß und Freude an der Musik. Durch gemeinsames Singen, bei Kreisspielen und das Benutzen von Instrumenten, macht jedes Kind seine eigenen musikalischen Erfahrungen. Sie entwickeln so ein Gefühl für Rhythmus und Klänge, das Gehör wird sensibilisiert.

Wir setzen das so um:

Singen im Morgenkreis, z.B. Begrüßungslied, Abschiedslied, Reime

Geburtstag feiern

Klanggeschichten

Bewegungsspiele

Tanzen

Erlernen von Liedern

Musik hören

Verwenden verschiedener Instrumente

Vorschulkinder dürfen einmal wöchentlich mit einer Lehrerin von der Musikschule

Moosbach musikalische Früherziehung machen.

### Sprache:

Das Kind erwirbt Freude beim Sprechen und im Dialog. Es lernt aktiv zuzuhören, seine Gedanken und Gefühle sprachlich mitzuteilen. Dabei unterstützen und ermutigen wir die Kinder, ihre Bedürfnisse und Erlebnisse zum Ausdruck zu bringen.

Wir setzen das so um:

beim Freispiel

gezielte Angebote (Turnen, Morgenkreis, ...)

Büchertag einmal in der Woche

regelmäßige stattfindenden Bilderbuchbetrachtung

Vorlesen von Büchern und Geschichten

Gesprächs- und Erzählrunden, z.B. nach Festen, nach dem Wochenende

Konflikte lösen - mit Hilfe/Unterstützung, später alleine

Singen, Reime, Fingerspiele

Rollenspiele

Vorkurs Deutsch

u.v.m.

### Medien

Medien wie Bücher, Zeitungen, Musikanlagen, Telefon, TV und Computer sind in fast jedem Haushalt zu finden. Kinder reagieren auf sie neugierig und interessiert. Der

sachgerechte Umgang und gezielte Konsum dieser Medien müssen von Ihren Kindern aber erst erlernt werden.

Auch in unserer Kindertagesstätte konfrontieren wir die Kinder deshalb bewusst damit. Zu verschiedensten Gelegenheiten bieten wir passend zum individuellen Entwicklungsstand der Kinder verschiedene begleitete Medienangebote an.

Wir setzen das so um:

- Bilderbücher
- Geschichtenbuch
- CDs
- ganz selten Filme

### Gesunde Ernährung

In Absprache mit den Eltern achten wir im Kindergarten auf gesunde Ernährung

- a) Bei der täglichen Brotzeit (z.B. verschiedenes Brot, Obst und Gemüse). Die Kinder bringen die Brotzeit von zu Hause selbst mit, am besten in umweltfreundlichen Dosen und wenig Verpackung. Wir bieten den Kindern an kalten Tagen Tee, sonst Milch, hauseigener Apfelsaft und Wasser an.
- b) Seit Jahren nimmt unsere Einrichtung am europäischen Schulobst und Gemüseprogramm teil. Zusätzlich wird im wöchentlichen Wechsel auch Milch und Käse geliefert.
- c) Kinder, die warmes Essen gebucht haben bekommen ein abwechslungsreiches Hauptgericht, das vom Hotel Regina zubereitet wird.
- d) Beim jährlichen Erntedankfest bringen Kinder verschiedene Früchte aus dem Garten oder gekaufte Obst mit. Dadurch lernen die Kinder die Vielfalt von Obst und Gemüse kennen. Wir essen mit den Kindern Obst und Gemüse roh oder kochen mit den Kindern etwas daraus (z.B. Gemüsesuppe).
- e) Ein besonderes Highlight ist der jährliche Besuch des Kartoffelackers im Herbst. So wird den Kindern bewusst, dass Lebensmittel erst wachsen müssen.

### **3.7 Ein Tag bei uns im Kindergarten**

7.00 Uhr - 8.00 Uhr

Bringzeit

8.30-11.45 Uhr

- Morgenkreis mit Ritualen und pädagogischen Angebot
- Freispielzeit
- Turnen
- gleitendes Frühstück
- Geburtstag feiern
- Spielen im Garten
- Kleingruppenangebote
- Spazieren gehen

11.45-12.30

- Mittagessen für die angemeldeten Kinder
- Kinder, die abgeholt werden gehen zum Anziehen bzw. sammeln sich im Garten

12.30-14.30 Uhr

- Freispielzeit

- flexible Angebote (spazieren gehen, Basteln, Bücher vorlesen...)

### Gemeinsame Brotzeit

In den Kindergartengruppen machen wir gleitende Brotzeit und jedes Kind entscheidet nach dem Morgenkreis selbst, wann es zum Essen gehen möchte. Die Kinder aller Gruppen sollen eine eigene Tasse oder ein Glas oder einen Becher mitbringen zum Trinken. Es gibt Apfelschorle, Wasser und manchmal Milch und im Winter Tee. Die Getränke stehen den Kindern jederzeit zur Verfügung.

Die Kinder packen selbstständig ihre Brotzeit aus und bekommen dabei, wenn nötig, Hilfestellung. Sie üben ihre Feinmotorik beim Öffnen der Tasche bzw. der Brotzeitbox.

Wir legen großen Wert auf eine gesunde Brotzeit. Da wir am „Schulobstprogramm“ teilnehmen, erhalten wir wöchentlich, außer während der Schulferien, Obst und Gemüse von der Gärtnerei Steinhilber in Moosbach. Dies wird den Kindern in mundgroßen Stückchen bereitgestellt. So lernen sie verschiedene Obst- und Gemüsesorten kennen.

Wir bitten die Eltern, den Kindern keine Süßigkeiten mitzugeben.

Die Kinder entscheiden selber wie viel sie von ihrer Brotzeit essen möchten. So lernen sie einen gesunden Umgang mit Nahrung. Sie lernen zu erkennen, wann sie satt sind und wann sie Hunger haben.

Die Kinder essen mit den Fingern und lernen den Umgang mit Löffel und Gabel.

Nach der Brotzeit räumen die Kinder ihre Brotzeitbox in die Tasche. Die Tasche wird wieder auf den Garderobenplatz zurück gebracht. Den jüngeren Kindern, die es noch nicht selber schaffen geben wir Hilfestellung. Oft helfen sich die Kinder auch untereinander. Es werden noch die Hände gewaschen und ins Freispiel übergeleitet. Durch das gemeinsame Essen und zusammen an einem Tisch sitzen wird wieder das Gruppengefühl gestärkt.

### Entspannung, Ruhe und Schlafenszeit

Jüngere Kinder brauchen evt. noch einen Mittagsschlaf. Aus diesem Grund haben wir uns einen Schlaf- und Ruheraum in der Krippe eingerichtet. Wenn Kinder sich ausruhen ist zu dieser Zeit immer jemand vom pädagogischen Personal anwesend, als Schlafwache. Jedes Kind hat sein eigenes Bett mit eigener Bettwäsche in dem es je nach Bedarf schlafen oder einfach nur ausruhen kann.

Wickelsituation:

Einen großen Teil unserer Arbeit nehmen die pflegerischen Bedürfnisse der Kinder ein. Sie lernen bei uns selbstständig auf die Toilette zu gehen, die Hände oder den Mund zu waschen. Dies ist oft sehr zeitintensiv.

Jedes Kind hat eine eigene Tasche, in der es seine eigene Wechselwäsche, und bei Bedarf Windeln und Feuchttücher hat. Jedes Kind bringt eine Garnitur Wechselwäsche mit.

Die Eltern achten selbstständig darauf, auch je nach Wachstum des Kindes, dass immer passende Wechselwäsche vorhanden ist. Für besondere Notfälle stellt die Einrichtung Wechselwäsche zur Verfügung.

Die Kinder lernen bei uns selbstständig zur Toilette zu gehen. Gerade in dieser Phase sollten die Eltern mehr Wechselwäsche für ihr Kind mitbringen.

Zum Wickeln nehmen wir uns für jedes Kind so viel Zeit wie möglich.

Gerade in der Eingewöhnungszeit ist der intensive Kontakt zum Kind notwendig, um gegenseitiges Vertrauen aufzubauen. Die Kinder werden in den Wickelprozess mit eingebunden und bekommen je nach Entwicklungsstand Aufgaben, wie Hose herunter ziehen oder Windel bereit legen.

Zu Beginn der „Sauberkeit“ begleiten wir die Kinder bei ihrem Toilettengang. Je sicherer sie im Erkennen ihrer Bedürfnisse und im „Klogehen“ sind, lassen wir die Kinder immer selbständiger auf die Toilette gehen, bis sie es alleine schaffen. Zum Toilettengang gehört selbstverständlich auch das anschließende Hände waschen. Die Kinder lernen den Umgang mit Wasserhahn, Seife und Handtuch. Ähnlich wie beim Toilettengang werden die Kinder langsam an den Prozess „Händewaschen“ herangeführt. Erst werden die Hände mit Hilfestellung gewaschen, die nach und nach weniger wird. Dasselbe gilt für das Waschen von Gesicht und Mund.

### Morgenkreis

Wir treffen uns jeden Tag mit den Kindern im Morgenkreis. Die Kinder lernen verschiedene Arten kennen, sich zu begrüßen und wir besprechen, wer heute in unserer Gruppe fehlt. Außerdem stellen wir den Kalender und lernen so die Monate, Wochentage und die Zahlen kennen. Verschiedene Angebote, wie z.B. Bilderbücher oder Geschichten, Gedichte und Lieder fördern das Zuhören und die Sprachfähigkeit. Um den Kindern religiöse Werte und Bibelgeschichten nahezubringen legen wir manchmal Bodenbilder und arbeiten viel nach den Methoden und Büchern von Franz Kett. Vor besonderen Anlässen treffen wir uns im Turnraum mit allen Kindern der Einrichtung um gemeinsam Lieder zu üben.

### Beobachtung und Dokumentation

Die Beobachtung nimmt einen großen Stellenwert ein, da sie die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist. Sie dient als Basis für Gespräche mit den Eltern, der Planung der Angebote und der Ermittlung des aktuellen Entwicklungsstandes eines jeden Kindes.

In unserer Einrichtung arbeiten wir mit verschiedenen Beobachtungsbögen.

-den Kompik

- dem Seldak (für Sprache), oder Sismik (Sprache bei Kindern mit anderer Muttersprache)

-Beller Beobachtungsbogen für jüngere Kinder

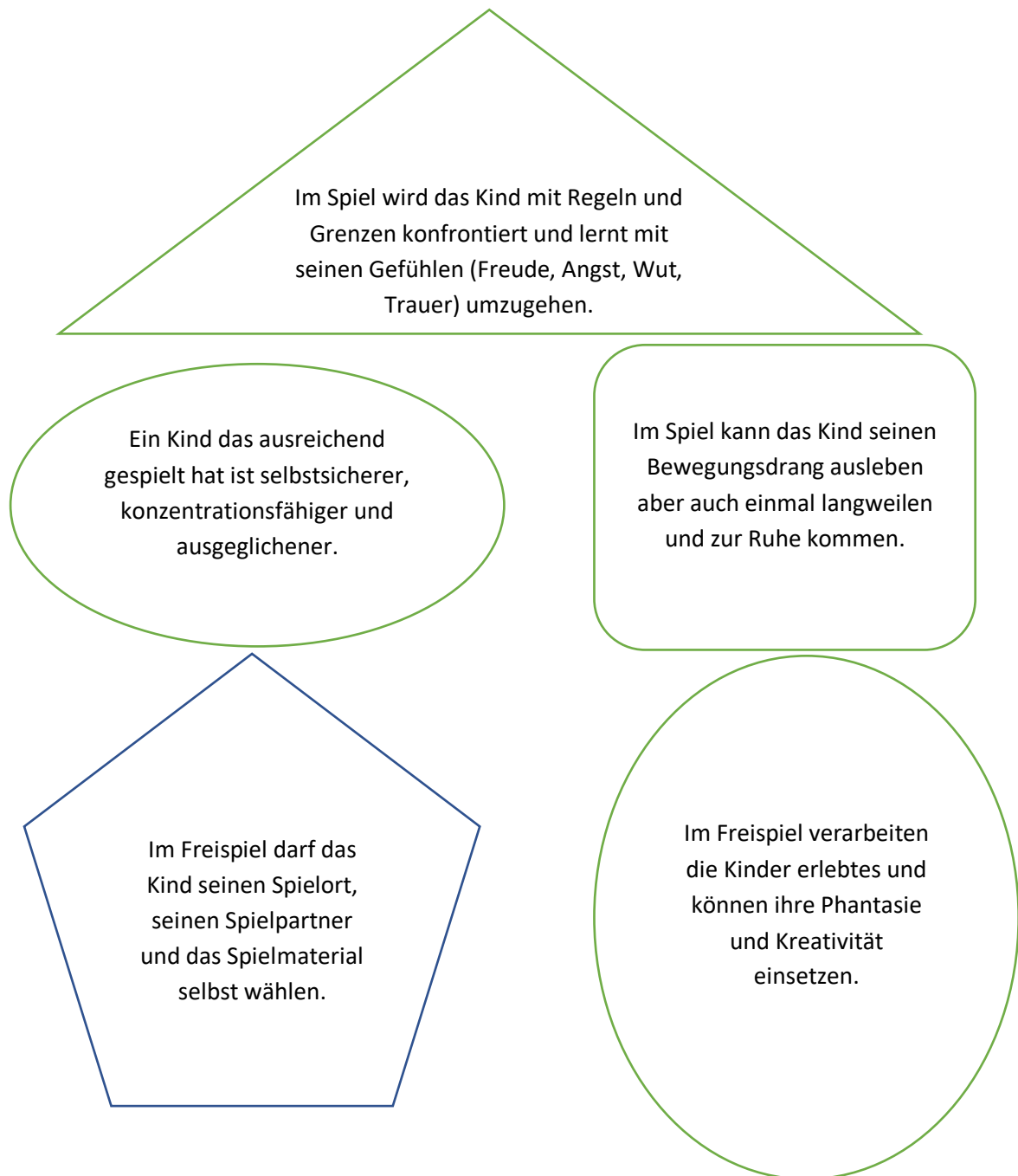
Außerdem werden die Bastelmappen als Kriterium begutachtet, um Entwicklungsschritte im Bereich der Kreativität und Feinmotorik festzustellen. Die Mappen sind für Kinder und Eltern jederzeit zugänglich.

Im Februar/März wird den Eltern ein Entwicklungsstandgespräch angeboten und natürlich bei Bedarf.

Das Gespräch wird, in Absprache mit den Eltern dokumentiert.



## 3.8 Freispiel



### Freispiel

Im freien Spiel hat das Kind die Möglichkeit, Material, Zeit und Spielpartner selbst zu wählen. Über das Spiel entwickeln sich Kinder in allen Entwicklungsbereichen weiter. Sie sammeln Erfahrungen und haben die Möglichkeit Eindrücke und Erlebnisse zu verarbeiten. Außerdem eignen sie sich Wissen und soziale Fähigkeiten an, wie zum Beispiel Toleranz und Rücksichtnahme. Das Spiel können sie nach ihren Bedürfnissen lenken. Die Freispielphase fördert die Selbständigkeit und regt die Fantasie und Kreativität an.

Jeden Mittwoch können die Kinder der Sternen-, Sonnen- und Wolkengruppe die Gruppen tauschen und auch in den anderen Gruppenräumen spielen und Erfahrungen sammeln.

### **3.9 Eingewöhnung Übergänge**

#### Eingewöhnung

Wir nehmen uns viel Zeit und gewöhnen jedes Kind individuell nach seinen Bedürfnissen schrittweise, in enger Absprache mit den Eltern ein.

Am Anfang, wenn das Kind zum ersten Mal alleine bei uns bleibt, stehen wir in telefonischen Kontakt mit den Eltern, um ihnen mitzuteilen, wie es dem Kind gerade geht und zu vereinbaren, wie lange das Kind bleibt.

Dieses individuelle Eingewöhnen kann 3 bis 4 Wochen dauern. Je nachdem, wie schnell das Kind lernt, sich von den Eltern zu lösen, in einer großen Gruppe zurecht findet und Vertrauen zu fremden Personen aufbaut. Uns ist es sehr wichtig, dass das Kind mit einem guten Gefühl nach Hause geht. Wir vermeiden es, die Eltern erst anzurufen, wenn das Kind weint. Denn dann würde das Kind den Kindergarten in einem negativen Licht sehen und wahrscheinlich nicht mehr gern kommen wollen.

#### Übergänge

innerhalb der Einrichtung

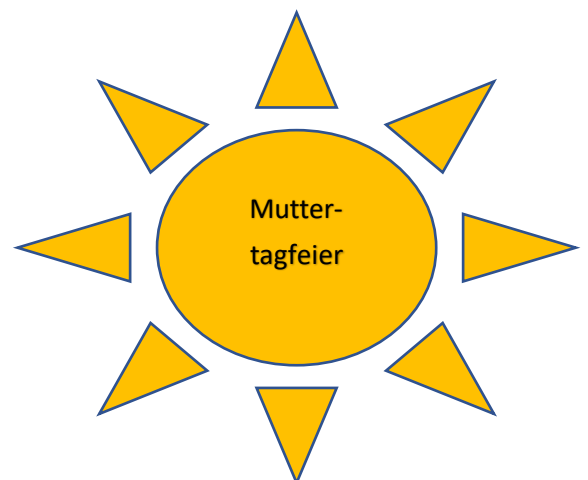
Die Kinder, die von der Krippe oder der Wolkengruppe, in eine andere Gruppe wechseln, dürfen ca. 4 Wochen zuvor damit beginnen, diese Gruppe zu besuchen. Erst nur für ca. 30 Minuten und dann immer länger, damit sie sich langsam eingewöhnen.

#### Schuleintritt

Um die Vorschulkinder auf die Schule vorzubereiten, dürfen sie 1 bis 2 mal die Grundschule Pleystein besuchen und so näher kennenlernen.

Schulvorbereitung umfasst das gesamte Bildungs- und Erziehungsangebot in unserer Arbeit. Für alle Kinder, die das letzte Jahr im Kindergarten sind und vor dem Schuleintritt stehen, finden zusätzliche Angebote statt, wie z.B. Kalender basteln, Arbeitsblätter, Projekt: Hören, lauschen, lernen...) und Ausflüge (zur Polizei, Feuerwehr, Bauernhof...) Dabei legen wir besonders Wert auf Selbstständigkeit, Arbeitshaltung, die Fähigkeit sich zu konzentrieren, und Verantwortung für eigene Arbeitsmaterialien zu übernehmen. Die Verknüpfung mit anderen Bildungsbereichen ist dabei selbstverständlich. Durch besondere Aktivitäten, wie Übernachtung im Kindergarten, Hospitation in der Schule, Besuch des Altenheims, Trau dich Kurs und noch vieles mehr, werden die Kinder intensiv auf die Schule vorbereitet.

### 3.10 Besondere Aktionen im Kindergartenjahr!



Das Kindergartenjahr wird von den religiösen Festen immer wieder begleitet. Aber es werden auch immer wieder Aktionen im oder außerhalb des Kindergartens veranstaltet.

Erntedankfest

St. Martin mit Gottesdienst und Umzug

Adventskranzsegnung

Nikolausbesuch

Weihnachtsfeier

Fasching mit Kaspertheater

Besuch vom Zahnarzt

Ostern mit Osternestsuche

Mutter- und Vatertags Feier mit Eltern

Maifest

Abschlussfeier für die Vorschulkinder mit den Eltern

Abschlussgottesdienst

Die Vorschulkinder erleben das ganze Jahr über verschiedene Ausflüge und Unternehmungen z.B. Besuch des Kartoffelfelds, Besuch der Feuerwehr, Besuch der Schule, Besuch der Polizei und Übernachtungsparty.

## 4. Elternpartnerschaft

### 4.1 Zusammenarbeit

#### Allgemeines

Die Familie ist der erste und am stärksten wirkende Bildungsort von Kindern (BEP).

Wir wollen ein gemeinsames Miteinander von Elternhaus und Kindergarten aufbauen, um die Entwicklung der Kinder positiv zu beeinflussen. Hand in Hand mit ihnen begleiten wir ihr Kind in der gemeinsamen Erziehung. Damit dies zum Wohle des Kindes gut gelingt ist Offenheit, Zuverlässigkeit, Wertschätzung und Vertrauen von höchster Priorität.

#### Evaluation

Alle 2 Jahre bekommen die Eltern einen Fragebogen, in dem sie unsere Einrichtung anonym bewerten können und Verbesserungsvorschläge machen dürfen.

Außerdem wird jährlich abgefragt, welche Buchungszeiten im kommenden Kita-Jahr gebraucht werden.

#### Beschwerdemanagement

Wir sehen es als unsere Aufgabe mit jeder Beschwerde so umzugehen, dass alle Belange ernst genommen werden, diese möglichst abzustellen oder Lösungen zu finden. Wir verstehen Beschwerden als Gelegenheit zur Verbesserung und Entwicklung unserer Arbeit in der Einrichtung. Ziel unseres Beschwerdemanagement ist es die Zufriedenheit wieder herzustellen.

Ziele:

- Wir tragen die Verantwortung als Vorbilder der Kita
- offene Kommunikation in der Kita wird gelebt
- auch wir machen und dürfen Fehler machen
- ein sorgsamer Umgang mit Beschwerden ist uns wichtig
- respektvolles entgegenreten bei Beschwerden
- Beschwerden sind sachlich und nicht persönlich anzunehmen
- wir suchen nach gemeinsamen Lösungen

Möglichkeiten:

- direkt bei den pädagogischen Fachkräften in der Gruppe
- über die Kita-Leitung
- über den Elternbeirat
- über den Träger
- über schriftliche Anschreiben
- über anonymisierte Elternbefragungen

Methoden der Umsetzung

- Aufnahme der Beschwerde
- Dokumentation der Beschwerde
- direktes Gespräch – Dialog
- per Telefon
- Vereinbarung zum Elterngespräch
- Hinzuziehung des Trägers
- Führen eines Beschwerdeprotokolls
- eventuelles Einbinden des Elternbeirats

## **4.2 Entwicklungsgespräche**

Außer den Tür- und Angelgesprächen während der Bring - und Abholzeit, die für uns selbstverständlich sind, bieten wir im Februar/ März terminierte Entwicklungsstandgespräche für alle Kinder an. Natürlich finden auch Beratungsgespräche bei Kindern mit Entwicklungsverzögerungen statt, bei denen wir evt. Fachdienste (z.B. Ergotherapie oder Frühförderung) empfehlen. Alle Gespräche werden, wenn die Zustimmung der Eltern vorliegt, dokumentiert.

Wenn Eltern ein Elterngespräch wünschen ist dies jederzeit möglich. Sie können hierfür mit dem pädagogischen Fachpersonal einen Termin vereinbaren.

### Ablauf eines Elterngesprächs:

Das Personal füllt zuvor die Beobachtungsbögen des Kindes aus. Diese dienen zur Veranschaulichung der verschiedenen Bildungsbereiche. Sie zeigen zudem auch die Entwicklung ihres Kindes anhand der Kompetenzbereiche.

Im Kindergarten bekommt das Personal und die Eltern vorab einen Bogen für Elterngespräche, die sie zum Entwicklungsgespräch ausgefüllt mitbringen.

## **4.3 Elternmitarbeit**

Eltern stellen sich jährlich neu zur Verfügung, um aktiv als **Elternbeirat** mitzuarbeiten. Es gibt verschiedene Möglichkeiten sich in unserer Einrichtung einzubringen.

- St. Martin
- Adventskranzweihe
- Stand auf dem Adventsmarkt - Kuchenverkauf (Erlös für die Einrichtung)
- Familienausflug - Familienwanderung
- Baumpflanzaktion (Vater - Kind Aktion)
- Kindergartenfest
- Verabschiedung der Schulanfänger
- Vorschläge für Anschaffungen
- Apfelsaftpressen

## **4.4 Elternabend/ Elternnachmittage**

Ebenfalls am Anfang des Kindergartenjahres versuchen wir den Eltern unsere pädagogische Arbeit durch einen Elternabend in den einzelnen Gruppen nahe zu bringen.

## **4.5 Kita App**

In unserer Kita-Info-App Stay informed erhalten sie regelmäßig Infos über alle wichtigen Termine und Anliegen der Einrichtung.

Des Weiteren werden vom Personal Gedichte, Rezepte, Anleitungen, Fingerspiele und Fotos von Veranstaltungen und Wochenpläne in die App für die Eltern eingestellt.

### Aushänge

Sie finden an den Magnetwänden vor den Gruppenräumen und Fotos, die ihnen unsere pädagogische Arbeit verdeutlichen und gemalte und gebastelte Bilder der Kinder.

## 5. Kooperationen und Vernetzung

### Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen:

- Gemeinde Pleystein
- Hotel Regina
- Altenheim Wohnen am Kreuzberg
- Polizei; BRK
- Feuerwehr
- Schule
- Bücherei
- Regionalbibliothek Weiden
- Jugendamt Neustadt
- Caritas Tagespflege
- Förderzentrum Vohenstrauß
- Kleintierzuchtverein Waidhaus
- Förster (Eiser Andreas)

## 6. Öffentlichkeitsarbeit

Auf der Homepage der Pfarrei Pleystein finden sie Informationen rund um unsere Einrichtung. Die Homepage des Kindergartens finden sie unter: [Kita-Pleystein.de](http://Kita-Pleystein.de)  
Besondere Termine (z.B. Anmeldung) werden in der Presse angekündigt. Auch Berichte über unsere Veranstaltungen erscheinen dort regelmäßig.

Impressum:

Kita St. Elisabeth  
Galgenbergweg 5  
92714 Pleystein

2024

Tel: 09654/914216

E-Mail: [kindergarten@pfarrei-pleystein.de](mailto:kindergarten@pfarrei-pleystein.de)

Leitung: Beate Schuch